



# IMAGE – Inklusion von Migrantinnen für mehr Anerkennung, Gleichberechtigung und Effizienz

Workshop: **Qualifizierte Migrantinnen im Mittelstand**

Bielefeld, 3. November 2015

**Prof. Dr. Swetlana Franken, Leiterin des Projekts IMAGE**

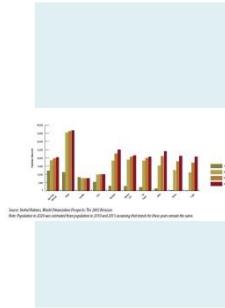


**IMAGE**

Inklusion von Migrantinnen für mehr  
Anerkennung, Gleichberechtigung und Effizienz



# Agenda



Zahlen und Fakten zu  
qualifizierten Migrantinnen  
in Deutschland

IMAGE .....  
Inklusion von Migrantinnen für mehr  
Anerkennung, Gleichberechtigung und Effizienz

Projekt IMAGE:  
Zwischenergebnisse und  
weitere Aktivitäten



Handlungsbedarf und  
Forschungsfragen

# Deutschland als Zuwanderungsland

(Statistisches Bundesamt 2015)

- Im Jahr 2014 hatten rund **16,4 Millionen** Menschen in Deutschland einen Migrationshintergrund, was einem Anteil von **20,3 Prozent** an der Gesamtbevölkerung und einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von **3 Prozent** entsprach.
- Seit 2011 ist die Zahl der Zuwanderer von Jahr zu Jahr angestiegen, besonders deutlich war der Zuwachs bei Zuwanderern aus der Europäischen Union mit 620.000 Personen (insbesondere aus Polen, Rumänien, Italien, Bulgarien und Ungarn) sowie aus China, Syrien und Indien.



Die aktuelle Zuwanderung von Flüchtlingen macht die Problematik besonders aktuell, setzt neue Akzente und verändert den Blick auf die bereits seit Längerem in Deutschland ansässigen Migrantinnen und Migranten.

# Potenzial von qualifizierten Migrantinnen

(Statistisches Bundesamt 2015)

- Die **8,2 Mio.** in Deutschland lebenden Frauen mit Migrationshintergrund kommen aus mehr als **100** verschiedenen Ländern.
- **3,3 Mio.** Migrantinnen besitzen einen beruflichen Abschluss.
- **959 Tsd.** sind Akademikerinnen.
- 41 Tsd. sind promoviert.



Die Qualifikationspotenziale und spezifischen Kompetenzen von Migrantinnen sind für die deutsche Wissensgesellschaft, insbesondere vor dem Hintergrund des zunehmenden Fachkräftemangels, von besonderer Bedeutung.

# Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen

(Höhne/Schulze Buschoff 2015, S. 350-352)

- Viele Migrantinnen in Deutschland werden unter ihrer Qualifikation beschäftigt, sind arbeitslos, schlagen sich als Solo-Selbstständige durch oder stehen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung.
- Die Wahrscheinlichkeit von Erwerbslosigkeit unter hochqualifizierten Aussiedlerinnen, Frauen aus dem ehemaligen Jugoslawien (in 1. Generation) und Zugewanderten aus EU-Osteuropa ist mehr als doppelt so hoch wie in der Referenzgruppe ohne Migrationshintergrund.
- Migrantinnen aus Drittstaaten sind sogar mit drei- bis fünfmal so hoher Wahrscheinlichkeit von Erwerbslosigkeit betroffen.

Warum?

Was tun?

# Forschungsprojekt IMAGE

- Forschungsprojekt „IMAGE – Inklusion von Migrantinnen für mehr Anerkennung, Gleichberechtigung und Effizienz“ wurde am 1. März 2015 gestartet.
- Das **Ziel** des Projektvorhabens IMAGE ist es, eine breitere Inklusion von qualifizierten Migrantinnen in die Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zu fördern.
- **Projektstand:** Experteninterviews sind abgeschlossen und ausgewertet, der 1. Workshop *Business Case der kulturellen Diversität in Wirtschaft und Wissenschaft: Vielfalt macht erfolgreich!* am 15.06.15 durchgeführt.



**IMAGE**   
Inklusion von Migrantinnen für mehr  
Anerkennung, Gleichberechtigung und Effizienz



# Mehrwert von qualifizierten Migrantinnen (Interviews)

Nutzen, Mehrwert	7 Unternehmen	2 Hochschulen	2 Selbst. Org.
Fachkräftemangel vorbeugen	6	2	2
Internationale Märkte	3	-	2
Ethnomarketing	2		1
Neue Kundengruppen	2		2
Synergien in gemischten Teams	6	1	-
Motivation, Arbeitsleistung	4	2	1
Image der Organisation/des UN	5	2	-
Führung verbessern	1	-	-
Work-Life-Balance	3	-	2
Umsatzsteigerung	3	-	-



# Qualifizierte Migrantinnen als Vorteil für Unternehmen – Studienergebnisse

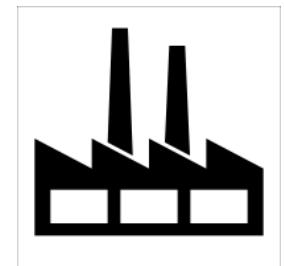
Eine Studie des Karlsruher Instituts für Technologie belegt einen signifikanten positiven Effekt von Frauen in Aufsichtsräten in Unternehmen mit Fokus auf Privatkunden und/oder einem hohen Frauenanteil an der Belegschaft (KIT 2011).

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Migrantinnen in Führungspositionen“ wurden wichtige Führungseigenschaften von Migrantinnen identifiziert – Zukunftsorientierung, innovatives Denken und eine hohe Lern- und Veränderungsbereitschaft (Franken/Christoph 2014).



# Qualifizierte Migrantinnen als Vorteil für Unternehmen – Ergebnisse aus unseren Interviews

- Durch die Beschäftigung von qualifizierten Migrantinnen können Unternehmen dem **Fachkräftemangel** entgegenwirken.
- Man rechnet mit **Synergieeffekten** in gemischten Teams.
- Das **Image** des Unternehmens wird dadurch verbessert, auch für potenzielle Bewerber(innen).
- Die **Motivation** in der Belegschaft wird gesteigert.
- **Internationale** Aktivitäten, z.B. die Erschließung neuer internationaler Märkte, werden unterstützt.
- Als Ergebnis verbessern sich wirtschaftliche **Kennzahlen** wie Umsatz, Gewinn und Marktanteile.



# Qualifizierte Migrantinnen als Selbstständige – Ergebnisse aus unseren Interviews

- Migrantinnen gründen oft in spezifischen Bereichen – für internationale Märkte, interkulturelle Kunden.
- Befassen sich häufig mit Ethnomarketing.
- Zeichnen sich durch eine sehr hohe Motivation und Beharrlichkeit aus.
- Migrantinnen sind oft risikofreudig und misserfolgresistent.

# Neues Image von qualifizierten Migrantinnen

„Persönliche und gesellschaftliche Vorteile/Nutzen: Migrantinnen haben auf Grund ihrer kosmopolitischen Lebensweise sehr viele unterschiedliche kulturelle Erfahrungen gemacht, die bereichernd sind und sich positiv in persönlichen und fachlichen Kontexten auswirken. **Migrantinnen sind modern, innovativ und mutig.**“

(Zitat aus einem Interview)



Bildquelle: <http://www.welt.de/gesundheit/psychologie/article13651943.html>



Bildquelle: [http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung3/Bilder\\_.jpeg/migrantinnen-gruenden.property=bild,bereich=bmfsfj,sprache=de.jpg](http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung3/Bilder_jpeg/migrantinnen-gruenden.property=bild,bereich=bmfsfj,sprache=de.jpg)

# Handlungsbedarf und Forschungsfragen

- Die Potenziale von qualifizierten Migrantinnen sind wertvoll, werden jedoch nicht ausreichend genutzt.
- Eine breitere Teilhabe von qualifizierten Migrantinnen bringt Unternehmen positive wirtschaftliche Effekte und Wettbewerbsvorteile.
- Es ist notwendig, diese Mehrwerte und Best Practices breit zu kommunizieren.
- Forschungsfrage: Gegenseitige Erwartungen von qualifizierten Migrantinnen und Entscheidungsträger(innen) in Unternehmen.

29. Februar 2016 – Konferenz in Berlin  
„Best Practice der Inklusion von qualifizierten  
Migrantinnen in Unternehmen und Organisationen“

# **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

IMAGE .....

Inklusion von Migrantinnen für mehr  
Anerkennung, Gleichberechtigung und Effizienz

Kontakt und weitere Informationen:

Prof. Dr. Swetlana Franken [swetlana.franken@fh-bielefeld.de](mailto:swetlana.franken@fh-bielefeld.de)  
[www.migrantinnen-in-fuehrung.de](http://www.migrantinnen-in-fuehrung.de)

# Zitierte Quellen

1. Franken, S. (Hrsg.): Frau, Migrantin, Führungskraft. Akademiker Verlag, Saarbrücken, 2011.
2. Franken, S.; Christoph, O. (2014): Erfolgsfaktoren und Barrieren für karriereorientierte Migrantinnen. Abschlussbericht des BMBF-geförderten Forschungsprojektes „Migrantinnen in Führungspositionen: Erfolgsfaktoren auf dem Weg an die Spitze“. <http://www.migrantinnen-in-fuehrung.de/uploads/files/pdf/Abschlussbericht.pdf>
3. Höhne, J.; Schulze Buschoff, K. (2015). Die Arbeitsmarktintegration von Migranten und Migrantinnen in Deutschland. Ein Überblick nach Herkunfts ländern und Generationen. In: WSI Mitteilungen 5/2015, S. 345-354.
4. KIT (Karlsruher Institut für Technologie) (2011): Frauen fördern den Unternehmenserfolg, Pressemitteilung vom 21.10.2011.  
[http://www.kit.edu/kit/pi\\_2011\\_8294.php](http://www.kit.edu/kit/pi_2011_8294.php)
5. Statistisches Bundesamt (2015). Zahl der Zuwanderer in Deutschland so hoch wie noch nie. Pressemitteilung Nr. 277 vom 03.08.2015.  
[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemeldungen/2015/08/PD15\\_277\\_122.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemeldungen/2015/08/PD15_277_122.html) (11.09.2015)